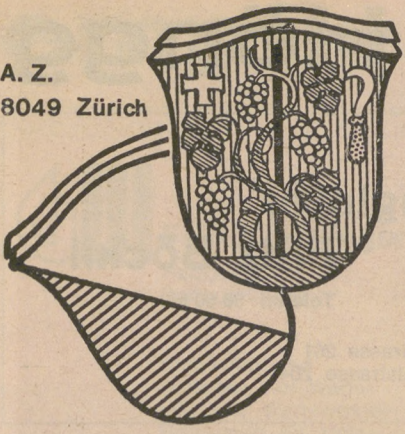


A. Z.
8049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 39
den 27. September 1968

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Kulturfilmgemeinde Höngg

In Höngg besteht seit mehr als fünf Jahren eine der bedeutendsten Sektionen des Schweizer Kulturfilmverbundes. Diese präsentiert den Einwohnern unseres Quartiers alljährlich vom Herbst bis zum Frühling mindestens acht auserlesene Spitzenfilme.

Der Vorstand hat kürzlich für die Saison 1968/1969 die Auswahl getroffen, sodass wir Ihnen nachstehend einen kurzen Ueberblick über die Veranstaltungen geben können. Der Start erfolgt am Donnerstag, den 3. Oktober mit dem sensationellen französischen Farbfilm «Abenteuer in vulkanischen Tiefen». Am 24. Oktober folgt das einzigartige, herrliche Filmdokument «Griechenland, Traumland zwischen Antike und Gegenwart». Am 14. November steht «Julia und Romeo» auf dem Programm, der gefeierte Ballettfilm mit den weltberühmten Solisten Nureyev und Margot Fonteyn. Am 12. Dezember steht ein besonderer Genuss bevor: Eugen Schumachers neuer und vielgepriesener Farbfilm «Die letzten Paradiese» geht über die Leinwand.

Am 9. Januar 1969 können Sie sich wieder an einem grossartigen Farbfilm «Fahrt durch Oesterreich» begeistern und der 6. Februar bringt etwas vom besten über den afrikanischen Kontinent: «Südafrika — im Lande des Springbocks». Ein echter Kulturfilm mit einzigartigen Aufnahmen gelangt am 13. März zur Vorführung: «Grönland, grösste Insel der Welt» und am 10. April wird die Saison abgeschlossen mit «Flying Clipper», ein Filmwerk, das bereits Begriff geworden ist.

Wer möchte da nicht mit von der Partie sein! Es lohnt sich bestimmt, Mitglied der Kulturfilmgemeinde Höngg zu werden, sogar wenn man nicht alle Vorführungen besuchen kann.

Gegen Zahlung eines bescheidenen Jahresbeitrages von 4.— Franken erhalten Sie einen Ausweis, der zum Bezug von zwei

verbilligten Eintrittskarten pro Vorstellung berechtigt, nämlich Fr. 3.30 (statt Fr. 4.40) und Fr. 2.75 (statt Fr. 3.30). Reservationen können jeweils telefonisch erfolgen. Im weiteren werden den Mitgliedern vor jeder Vorstellung separate Einladungen zugestellt und im «Höngger» werden immer am Wochenende vor der Vorführung Filmbesprechungen publiziert. Die Filmabende finden stets an einem Donnerstag statt, und zwar um 18.30 Uhr (in Ausnahmefällen um 18.00 Uhr) und um 20.30 Uhr. Die Vorführungsdaten kollidieren nicht mit den TV-Sendungen «Dopplet oder nüt» und wahrscheinlich auch nicht mit Direktübertragungen aus Mexiko.

Wenn Sie Mitglied der Kulturfilmgemeinde Höngg werden wollen, melden Sie sich bitte beim Sekretariat, Frau C. Meyer-Ott, Ackersteinstrasse 110, Telefon 56 65 34, oder an der Kasse des Kinos Zentrum, wo Ihnen auch alle weiter gewünschten Auskünfte erteilt werden. — Es ist zu hoffen, dass recht viele Bewohner unseres Quartiers die kulturellen Bestrebungen der Kulturfilmgemeinde durch Erwerb der Mitgliedschaft und aktive Teilnahme an den Vorstellungen unterstützen.

Hausammlung der Stiftung für das Alter

Vom 1. bis 31. Oktober führt die Stiftung «Für das Alter» in allen Gemeinden des Kantons Zürich die gewohnte Hausammlung durch. In Höngg stellen sich freiwillige Kräfte zur Verfügung, sodass uns zwei Dinge veranlassen, die bevorstehende Sammlung zu empfehlen.

Trotz AHV und Altersbeihilfe leben in unserer Stadt immer noch alte Menschen, welche auf die regelmässigen Zuschüsse aus den Mitteln der Stiftung «Für das Alter» angewiesen sind. Der viel beanspruchte Haushilfedienst, die Aktion P und neuerdings auch der Mahlzeitendienst für alte oder kranke Personen, die den Zugang zu einem Heim noch nicht gefun-

nierte ihn so sehr, dass er beschloss, die vulkanischen Phänomene besser kennen zu lernen. Heute gehört er als Professor und Dozent für Vulkanologie den Lehrkörpern der Universitäten Brüssel und Paris an. In diesem vor kurzem neu erstandenen Film berichtet der Forscher über die unheimlichsten und faszinierendsten Akteure dieser Welt, die Vulkane, und die Reise geht nach Alaska, Chile, Japan, Indonesien, Island, Italien, Kongo, Philippinen, Tansania und Tibesti (Tschad). Wir erfahren, wie heute Prognosen über Vulkanausbrüche gestellt werden können und man so oft in der Lage ist, durch rechtzeitige Warnung das Leben der umliegenden Bevölkerung vor den Folgen der elementaren Wucht eines Ausbruches zu schützen.

Der letzte Teil des Films ist ausschliesslich der Erforschung des tätigen Vulkans Niragongo im Kongo gewidmet. Mit seinem Forscherteam ist Tazieff der erste Mensch, der bis zur brodelnden Lava eines aktiven Vulkans vorgestossen ist, und der erste, der damit bewiesen hat, dass die ausströmenden Gase nicht tödlich sind. Von einmaliger Faszination und phantastischer Schönheit sind die Nachtaufnahmen der Eruption von tätigen Vulkanen, das unaufhörliche Vordringen der Lavafluten, entflammte Felsen und unbesiegbares Chaos, sozusagen die Welt am ersten Schöpfungstage.

Wer den Wunsch hat, an einem wirklich ausserordentlichen Filmerelebnis teilzunehmen, wird auf den Besuch dieses Dokumentes nicht verzichten.

den haben, sind nicht mehr wegzudenken. Alle diese Dienstleistungen verdanken wir der regen und erfinderischen Tätigkeit der Stiftung «Für das Alter».

«Mit ihren ganz besonderen Stärken und Schönheiten ist das Alter eine sinnvolle Lebensstufe der menschlichen Reife, welche weniger in produktiver Leistung, aber in den einfachen Daseinskräften der Besinnlichkeit, der Erinnerung und des Meditierens zu finden sind.»

Die Ortskommission der Stiftung «Für das Alter»

Werktagskinderhort Höngg

Der konfessionell neutrale Werktagskinderhort, der jeden Donnerstag (ausgenommen in den Schulferien) von 13.30 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus geöffnet ist, muss gewiss bei den meisten jungen Höngger Müttern nicht speziell vorgestellt werden. In den vier Jahren seines Bestehens wurden von vielen freiwilligen Helferinnen 3500 Kleinkinder (Säuglinge bis Kindergartenkind) mit grossem Verantwortungsgefühl und Liebe betreut. Viele Mütter kamen so zu einem kinderfreien Nachmittag und möchten diese Institution nicht mehr missen.

Von den zahlreichen kleinen Donnerstagnachmittagsgästen sind nun bereits viele Schulkinder geworden, sodass wieder etwas mehr Raum für neue Schützlinge da ist. Deshalb möchten wir die Mütter, die von unserer Existenz noch nichts gehört haben, auf uns aufmerksam machen, in der Hoffnung, dass sich der Kreis der glücklichen Mütter und Kinder erweitern und uns der gute Stern, der uns stets begleitete, treu bleiben möge.

Das Amt der Ersatzmutter ist mit viel Verantwortung und Ausdauer verbunden und schon manche Helferin hat zu Hause eine Arbeit liegen lassen, um durch ihren Dienst im Hort einer geplagten Mutter zu einigen freien Stunden zu verhelfen. Deshalb ist es uns ein Bedürfnis, einmal an alle, die sich mit soviel Einsatz, Verantwortung und Freude bei uns beteiligen, unsern herzlichen Dank auszusprechen.

Auskunft erteilt jederzeit gerne Telefon 56 75 70

Die Kinderhortkommission

Neuer Parkplatz vis à vis der «Mühlehalde»

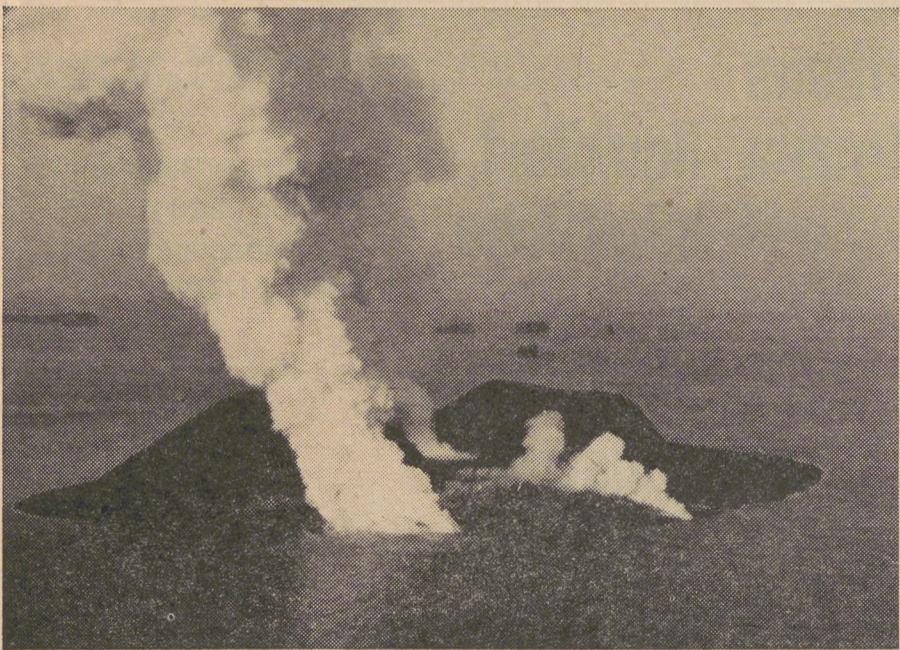
Anfangs August 1968 konnte an der Limmattalstrasse 212, gegenüber dem Restaurant «Mühlehalde», ein neuer Parkplatz der Öffentlichkeit zur Benützung freigegeben werden. Diese Parkierungsmöglichkeit ist umso mehr zu begrüssen, als durch den Umbau des Meierhofplatzes wiederum einige Parkplätze im Zentrum Höngg aufgehoben werden mussten. Für den Verkehr mit den Geschäften im Dorfkern liegt der Platz günstig. In Berücksichtigung der Bedürfnisse der motorisierten Kundschaft wurde die Parkzeit auf zwei Stunden beschränkt.

Der Parkplatz ist heute noch keineswegs ausgelastet und es scheint, dass er vielen noch nicht bekannt ist. Den Parkplatzsuchenden in Höngg sei deshalb diese öffentliche Parkgelegenheit in Erinnerung gerufen.

Stadtpolizei, Abteilung für Verkehr

«Abenteuer in vulkanischen Tiefen»

Am Donnerstag, den 3. Oktober, 18.30 und 20.30 Uhr, wird im Kino Zentrum die neue Saison eröffnet mit dem sensationellen Farbfilm von Haroun Tazieff «Abenteuer in vulkanischen Tiefen». Es handelt sich dabei um ein einzigartiges, spannungsgeladenes Filmwerk und zum ersten Male erleben wir, wie Forscher in die Tiefen der Vulkane herabsteigen. Als Geologe im Kongo arbeitend, war Tazieff im Jahre 1948 dabei, wie ein neuer Vulkan entstand. Dieses Erlebnis faszi-



NEUERÖFFNUNG

Samstag,
den 28. September

BOUTIQUE IN HÖNGG

Limmattal-
strasse 242
«Wartau»
Telefon 56 84 32

Überzeugen Sie sich selbst...
Von unserer grossen
Auswahl in Kleidern, Mänteln,
Jacken, Escora Büstenhalter
und alles zu günstigen Preisen.

GRATIS

Erhalten Sie beim Besuch
unserer Boutique
ein kleines Geschenk.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

E. Keller
Damensalon und
Boutique



Geschwind

Telefon
56 83 51

COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg

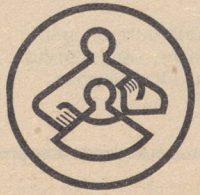


Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

Sanitär Heizung

Reparatur-Service Warmwasser-Anlagen

W. Ermel

Bureau Limmattalstrasse 353 dipl. Installateur
Werkstatt Limmattalstrasse 57 Telefon 56 78 35

Schlosserei Eisenkonstruktionen



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

Verkauf sämtlicher STEWI-Modelle

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt



Malerarbeiten

rasch
solid
preiswert

Hohenklingenstr. 21
Telefon 56 75 77

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



Coiffeur Renner



Wieslergasse 5
Parkplatz

Telefon 56 60 76

Bauspenglerei

Fritz Böckli

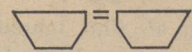
Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und
Telefon-Anlagen

Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag
geschlossen

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Ernst Rüdin

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Caseri + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23

Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

JMBISBÜHLSTR. 7

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche

Sorgfältige Glättere

Frau M. Keller

Kranke Frau

sucht nette Spettfrau

Telefon 56 80 23

Seminarist erteilt

Nachhilfestunden

an Primar-, Sekundar- und
Realschüler.

Telefon (nur abends) 56 81 26

Sporthaus Blattmann

**liquidiert
sämtliche
Skis
zu äusserst
günstigen
Preisen**

Sporthaus Blattmann
Telefon 42 28 16
Röschbachstrasse 63
bei der Nordbrücke



Haar-
pflegende

**BIOLAR-
Dauerwellen**

Biolar

Führend
in
Schnitt
und
Form

SALON

D. HELLER
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

**progress
GARAGE**

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger

Heizungen
Oelfeuerungen
Bläsistrasse 7
Telefon 56 72 38
8049 Zürich

Entwerfen und
Erstellen von Warm-
luft- und Warmwasser-
Heizungen für Holz,
Kohle, Oel, Gas und
Elektrizität
Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-
Service

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und Gitarrenschnle

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

Geburtsanzeigen

Viele hübsche Sujets, auch eigene typographisch
gestaltete Karten. Besichtigen Sie bei uns die reich-
haltigen Kollektionen

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, Telefon 56 70 37, 8049 Zürich

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfeht sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

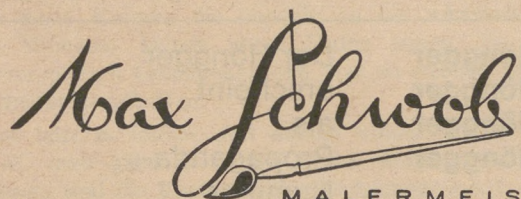
Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau

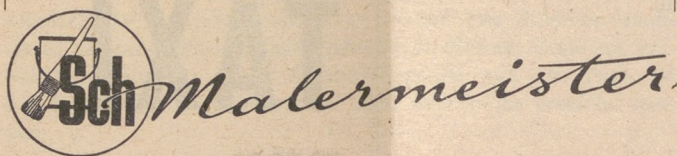


MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 **Ausführung**
Spiegelgasse 16 **sämtlicher**
Malerarbeiten

Telefon -
56 20 74 - 34 13 77

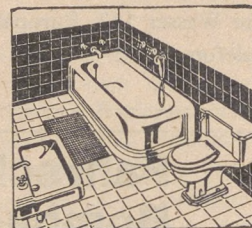
Renovationen
Tapézieren
Möbel



GEBR. SCHAUB

Baumalerei
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

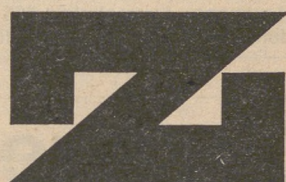


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

GRABMALKUNST
F. SCHÜTZ · BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky
Tankstelle

Stets preiswerte
Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



Auto- Fahrschnle

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte **Telefon 56 64 41**
Riedhofstrasse 281 Testprüfungen
Zürich 49 und Beratungen

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
8049 Zürich-Höngg

Drucksachen
rasch, sauber
preiswert
ein- und mehrfarbig



Heimat + Natur
Schutz
uns allen zu Nutz!

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-
wahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Die gute **Fahrschnle**
H. Graber

ruhige, rasche und **Limmattalstrasse 276**
gründliche Ausbildung **Telefon 56 74 07**

Show-Room heisst Zeige-Zimmer (nicht Verkaufslokal)

Wir haben das wörtlich genommen und in die Tatsache umgesetzt. Wir haben
einen Raum geschaffen, in dem wir zeigen — nur zeigen und nicht verkaufen.
Unser Show-Room umfasst über 2500 Spannteppich-Muster, übersichtlich geord-
net und mit Preis versehen.

Sie können sich informieren, ohne in Gefahr zu laufen, von einem Verkäufer über-
redet zu werden. In diesem Ausstellungsraum findet nämlich kein Verkauf und
keine Bedienung statt. Es wird nur ausgestellt wie in einem Schaufenster, mit
einem Unterschied: Sie können die Muster anfassen, die Qualitätsunterschiede
fühlen und die Preise vergleichen . . . ungestört . . . allein . . . weil keinerlei
Personal im Show-Room zugegen ist.

Wünschen Sie aber Bedienung durch einen geschulten Fachmann . . . nur 300
Schritte entfernt befindet sich unser Ladengeschäft, wo wir Sie gerne beraten.

Wyss + Co.

Show-Room: Tièchestrassè 4 (am Bucheggplatz)
Hauptgeschäft: Rötèlstrassè 96, 8057 Zürich, Telefon 051 28 51 38

Zu verkaufen sehr gut erhaltener
Kinderwagen

Oberteil abnehmbar, Luxusaus-
führung.
Preis inklusive Matratze, Ein-
kaufstasche und Sonnenblende
Fr. 170.— (Neupreis Fr. 330.—)

Telefon 56 28 77

Gesucht Babysitter

Wer möchte, ein- bis zweimal
wöchentlich, jeweils am Nach-
mittag unsere drei kleinen
Kinder beaufsichtigen? Sie sind
im Alter von 3, 2 und 1/2 Jahren.

Bitte melden Sie sich unter
Telefon 56 51 40

oder unter Chiffre Nr. 1032 an
den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159,
8049 Zürich

Englisch

Einzel- und Gruppenunterricht
gewissenhaft und raschfördernd.

J. und B. Primas
Bauherenstrasse 11
Telefon 56 68 71

wyco



**DROGERIE
TOBLER**

Konditorei **Steiner**

FLEISCH BEISER WURST

3 Monate

keine Mücken und Fliegen
Fly-Tox-Bloc
Geigy Fr. 9.80
im Einkaufszentrum Wartau

Spezialbrote für Leute von heute
Roggen-Ringbrot
Klosterbrot
Bio-Landbrot
Walliserbrot
Grahambrot
Chüschtings Brot vom Beck
und noch verschiedene Sorten. Für jeden Geschmack das spezielle Brot.

Moderne Metzgerei mit der grossen Auswahl im Einkaufszentrum Wartau
Telefon 56 81 51

EINKAUFZENTRUM WARTAU

Massatelier für feine Pelze

langjähriger Nerzspezialist empfiehlt sich für sämtliche Pelzarbeiten.
Spezialität: Nerz, Jaguar, Ozelot, Breitschwanz
Reelle Preise. Erstklassige Qualität und Verarbeitung
Neue Modelle
Grosse Auswahl in Nerz und Persianer
Günstige Colliers und Kravatten!
Kein Laden! Parkgelegenheit!

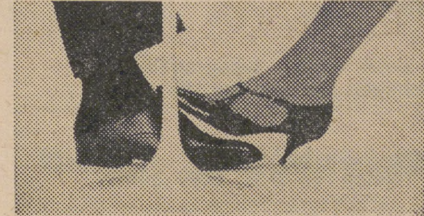
Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Am Wasser 157, Europabrücke, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 92 77

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring
Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Sie treffen sich beim Fachmann, bei ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



**Jos. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattal-
strasse 329
Telefon 56 57 73**

TAXI

56 79 98

ab 29. September wieder in Betrieb.
Brönnimann-Taxi

Putzfrau

gesucht für wöchentlich einen halben Tag; in Neubauwohnung.
G. Leumann, Limmattalstr. 266
Telefon 56 29 54, ab 19.00 Uhr

Garage

an der Bergellerstrasse zu vermieten.

Telefon 56 56 00 und 28 67 90

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Wir suchen nach Zürich-Höngg per sofort tüchtige

Putzfrau oder Spettfrau

wöchentlich einen halben oder ganzen Tag zu junger Familie in 3 1/2-Zimmer-Wohnung. Hoher Lohn zugesichert. Anfragen an
Telefon 56 36 24

**Der Högger
Der Högger
Der Högger
Der Högger**

Der Högger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am 25. Oktober

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten
6805 Exemplare

**Der Högger
Der Högger
Der Högger
Der Högger**

**Der Högger
Der Högger
Der Högger
Der Högger**

Gesucht

Frau

zur Mitarbeit in Lederwaren-Atelier, halbtags.

W. Schramm
Limmattalstrasse 247
Telefon 56 35 70

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

ZÜRCHER KANTONALBANK

Änderung des Hypothekenzinssufusses

Der Bankrat hat beschlossen, den Zinssatz mit Wirkung ab 1. Januar 1969 zu erhöhen:

- a) für bestehende erstrangige Hypotheken
von 4 1/2 auf 4 3/4 % per Jahr
- b) für bestehende erstrangige Hypotheken auf gewerblichen und industriellen Liegenschaften
von 4 3/4 auf 5 % per Jahr

Diese Zinssatzerhöhungen finden keine Anwendung auf bereits gekündigte Hypothekendarlehen und solche, die vom Schuldner innert Monatsfrist von heute an gerechnet auf 6 Monate gekündigt werden, unter der Voraussetzung pünktlicher Rückzahlung der Schuld samt Zinsen.

Die Direktion

Zürich, 19. September 1968

Zu verkaufen

Pensées Roggli

(Denkeli) in allen Farben

im Garten Am Wasser 55 und Pilgerhütte Nordstrasse 331

**Restaurant
Rebstock**

Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Reichhaltiger Tellerservice
Menue und à la carte
sowie wieder die feinen Herbstspezialitäten
und prima Sauser

Schönes Sali für Familien-
anlässe und Leidmahl

3 vollautomatische Kegelbahnen
Parkplatz

Je montags geschlossen



Mit höflicher
Empfehlung
Frau Klara Schoch



Wand-Dekoration im Kino Zentrum Höngg 2 m x 13 m, Aufnahme Fotohaus Peyer Zürich-Höngg

Auch schwierige fotografische Aufnahmen können Sie uns anvertrauen!

Fotohaus

Peyer

Limmattalstrasse 160
Zürich-Höngg

Echte, fingierte und gar keine Sorgen

Die Verhandlungen um die **siebente AHV-Revision** sind angefallen. Zuerst hat ja bekanntlich der Bundesrat Antrag gestellt. Der Ständerat änderte daran einiges ab. Nun hat die vorberatende Kommission des Nationalrates an den abgeänderten Aenderungen auch wieder erhebliche Aenderungen vorgenommen. Auf dieser Grundlage begannen dann im Rat die Beratungen. Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, sind sie noch nicht abgeschlossen.

Unsere Leser sind über die Brunnersche Variante im Bild, die nicht zu einer Klärung der Situation beigetragen hat. Kompliziert wird die Angelegenheit nun noch durch die Absicht der Sozialdemokraten, die AHV in eine Volkspension umzuwandeln. Was also soll sie jetzt sein oder werden: Basisversicherung mit Nüancen oder gar Vollpension? Basisversicherung wird die AHV nur bleiben können, wenn die Renten unten so stark erhöht werden, dass sie als einigermaßen existenzsichernd angesehen werden können.

Gemeint war ursprünglich, dass die AHV keine Vollpension sei und die private Fürsorge, das private Sparen, die persönliche Initiative nicht überflüssig machen sollte. Aber wie es so ist — man möchte mehr «ertragen» und im Alter gerne wirklich gesichert sein. Doch irgendwer muss das alles bezahlen.

Der «Kapitalismus», kritisiert einer, möchte bittesehr dafür sorgen, dass unsere Alten genug zum Leben und nicht zu wenig dafür und zu viel zum Sterben hätten. Es ist einer aus jenen Kreisen, die ohnehin an der «Ausbeutungspolitik des Westens» keinen guten Faden lassen. Es gelte, dem korruptierten Gelddenken den Star zu stechen und politisch Remedur zu schaffen.

Man hört es immer und immer wieder: Es sei Hans was Heiri, man gäbe da nichts drum. Man müsse jetzt nicht meinen, weil die Russen in der Tschechoslowakei einzuschreiten sich gezwungen gesehen hätten, deshalb seien die wirtschaftlichen oder politischen Verhältnisse diesseits des Eisernen Vorhangs besser, ganz im Gegenteil: Wir müssen hier endlich ausmisten, und im Ostblock muss noch leicht modifiziert werden, bis das Paradies erreicht und errichtet ist. Jaja, ihr Herren Intellektuellen, so schlaue seid ihr, dass ihr keinen grundsätzlichen Unterschied merkt. Sollen sie doch einmal versuchen, ihre unausgegorenen Behauptungen und ihren oppositionellen Geist in der «Prawda» amoklaufen zu lassen!

«Meier 19», der streitbare Zürcher Detektivwachtmeister, der seinerzeit die Flucht in die Öffentlichkeit ergriff, weil er der Auffassung war, dass bei Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz nicht alle mit der gleichen Elle gemessen würden, ist vor Bundesgericht abgeblitzt. Ob er mit seinen Verdächtigungen recht hatte oder nicht, stand kaum zur Diskussion. Man hat ihm lediglich zum Vorwurf gemacht, dass er das Amtsgeheimnis verletzt habe, weil er in seinem Notstand nicht alle gesetzlichen Mittel gegen die von ihm vermuteten Missstände ausgeschöpft habe.

Mehr Mittel hat Playboy und BB-Gatte Gunther Sachs zur Verfügung. Er macht jetzt in Mode und hat im Zürcher Jelmoli seine Mic-Mac-Boutique eröffnet. Auf die geistreiche Frage eines Pressefritzen, weshalb er Mode mache, antwortete er ebenso sinnig, weil er schöne Frauen auch gerne anziehe. Solche Sorgen müsste man haben.

Das Salzkorn der Woche

Komme ich da neulich — von einer wichtigen Sitzung, versteht sich! — spät in der Nacht nach Hause. Einer meiner Nachbarn geistert mit seiner Frau vor ihrem Wohnblock herum. Morgen, Mörgeli, und wie es so gehe. Tjå, bald kalte Füsse. Na, sage ich, Zeit für ins Bett, da könne man sich's warm machen. Ich hätte es gut, meint Kollega Spätheimkehrer mit vielsagendem Blick auf meinen Hausschlüssel. Und warum sie nicht aufschliessen, will ich wissen. Ach das gute Ehepaar hat den Schlüssel vergessen, und die Kinder seien noch nicht zu Hause. C. G. Salis

Umwandlung des Kirchenhügels Högg in einen Rebberg

Gemeinderat Jakob Lechleiter hat am 15. Mai 1968 folgende Interpellation eingereicht:

«Der Stadtrat hat beschlossen, den Kirchenhügel Högg in einen Rebberg umzuwandeln. Ich frage den Stadtrat an:

1. Aus welchen zwingenden Gründen wurde diese Massnahme beschlossen, die eine grössere Anzahl Familiengärtnern ihrer zum Teil seit vielen Jahren betreuten Gärten beraubt? Betrachtet der Stadtrat das tatsächlich als eine dringliche Aufgabe der Stadt?

2. Wie hoch sind die Kosten der Anlage des Rebberges und wie wird dieser nachher bewirtschaftet? Welche Mehrausgaben sind damit verbunden?

3. Warum hat es der Stadtrat unterlassen, rechtzeitig mit den betroffenen Familiengärtnern in Kontakt zu treten und aus welchen Gründen hat er auf eine eingereichte Petition keine Antwort erteilt, in der sich die Betroffenen bereit erklärten, an der Verschönerung des Kirchenhügels mitzuwirken?

4. Ist der Stadtrat bereit, allen Betroffenen geeigneten Ersatz zu bieten und die Frist zur Umstellung nach Vereinbarung mit den Familiengärtnern zu verlängern?»

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 4. September 1968 beantwortete Stadtrat Rudolf Welter namens des Stadtrates die Interpellation wie folgt:

Der Stadtrat hat auf Grund eingehender Abklärungen am 25. April 1968 das Projekt und den Kostenvoranschlag für die Anlage eines Rebberges auf dem der alten Kirche Högg

vorgelagerten Abhang genehmigt. Auf einer Fläche von rund 33 000 m² Land sollen wieder Reben gepflanzt werden. Etwa 5 800 m² dieses Areals stehen in privatem Eigentum. Dieses konnte für die Anlage eines Rebberges von der Stadt langfristig gepachtet werden.

Der Stadtrat gestattet sich, auf seine Antwort vom 2. Mai 1968 auf die Schriftliche Anfrage von Gemeinderat Hans Wetter in derselben Angelegenheit hinzuweisen. Zu den einzelnen Fragen des Interpellanten ist folgendes zu bemerken:

1. Der Stadtrat hatte bereits im Mai 1966 grundsätzlich beschlossen, den alten Kirchenhügel Högg wieder mit Reben zu bepflanzen. Der weithin sichtbare eindrückliche Hang, welcher von der alten Kirche Högg dominiert wird, ist ein schützenswertes Landschaftsbild. Es wurde in der städtischen Bauordnung von 1946 der Grünzone zugeteilt. Im Laufe der fünfziger Jahre konnte das Gelände teilweise von der Stadt erworben werden. Für den Rest gelang es, ein Bauverbot zu erwirken.

Die Stadt hat für die Freihaltung des Geländes erhebliche Mittel aufbringen müssen. Sie hat im Verfahren um das Enteignungsrecht verschiedentlich darauf hingewiesen, dass der Abhang nicht nur freigehalten werden sollte, sondern auch seiner Bedeutung und Natur entsprechend bepflanzt werden müsse. Sie hat dies auch in Aussicht gestellt. Reben bilden tatsächlich die standortgemässe Bepflanzung des Hügels. Die Promenadenkommission hat sich an ihrer letzten Sitzung vom 5. April 1968 mit dem Projekt befasst und empfohlen, an der Halde wieder einen Rebberg anzulegen, was im Interesse des Landschafts- und Heimatschutzes erfolgt. Der Stadtrat erachtet es als seine Pflicht, das Gelände in diesem Sinne zu verwenden. Auch in bester Zusammenarbeit mit den Pächtern der Familiengärten könnte das Ziel aber nicht erreicht werden.

2. Die Kosten für die Einrichtung des Rebberges am Kirchenhügel Högg belaufen sich, inbegriffen die Erschliessung, gemäss Kostenvoranschlag des Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes auf Fr. 290 000 — Daran leisten Bund und Kanton Beiträge. Die Rentabilitätsberechnungen haben ergeben, dass der Ertrag des Rebberges eine angemessene Verzinsung und Amortisation der Nettoanlagekosten sowie eine Deckung der laufenden Kosten erwarten lässt.

Mit der Bewirtschaftung der Reben ist das Gartenbauamt betraut worden. Es verfügt über einen Fachmann, der an der Schweizerischen Obst- und Weinbaufachschule in Wädenswil den Normallehrgang für Rebbaue mit Erfolg besucht hat und über das Rüstzeug verfügt, die Anlage aufzubauen und zu unterhalten. Das Gartenbauamt ist in der Lage, die Arbeitsspitzen, die sich im Rebbaue ergeben, zu bewältigen. Der grösste Arbeitsanfall für die Bodenpflege und den Schnitt der Reben liegt im Winter.

3. Nachdem der Stadtrat das Projekt zur Anlegung des Rebberges genehmigt hatte, hat er am 9. Mai auch zu der in der Interpellation erwähnten Eingabe von Familiengärten Stellung genommen und eine Antwort beschlossen. Die Ausführung des Projektes erfordert die Kündigung der Pachtverträge für die Pflanzplätze und Gärten, welche heute im vorgesehenen Rebberg liegen. Dies sind Verträge mit Einzelpersonen und mit dem Verein für Familiengärten. Es handelt sich dabei aber nicht um ein Dauerareal.

4. Die Kündigung ist mit Wirkung auf den 31. Oktober erfolgt. Dieser Zeitpunkt erlaubt den Pächtern, ihre Früchte und das angepflanzte Gemüse noch zu ernten. Im Frühjahr 1969 können den Betroffenen andere Pflanzareale, teilweise sogar in der Nähe, von der für Familiengärten üblichen Grösse zur Verfügung gestellt werden.

Der vom Interpellanten befürwortete Aufschub der Kündigung wäre für die Familiengärtner nutzlos, wenn er die bisherigen Pachtverhältnisse um einige Monate verlängerte. Die Pächter sind nämlich nicht daran interessiert, die Gärten nur über die Winterzeit zu behalten oder während der Vegetationszeit zu verlassen. Die Wirkung des Kündigungsaufschubes müsste sich also auf ein ganzes Jahr erstrecken. Um diesen Zeitlauf würde auch die Verwirklichung des Rebberges verzögert.

Dazu nachstehende Bemerkungen des Unterzeichneten:

Es ist der Högger Bevölkerung seit vielen Jahren bekannt, dass am Kirchenhügel einmal ein Rebberg entstehen soll. Die diesbezüglichen Verhandlungen zogen sich aber sehr in die Länge. Bereits im Jahresbericht des Quartiervereins pro 1964 kann folgendes nachgelesen werden: «Ein Geschäft ganz besonderer Art wurde im Gemeinderat am 9. September 1964 verabschiedet. Es betrifft dies die Bauverbotsentscheidungen für Grundstücke am Kirchenhügel Högg. Der Kirchenhügel Högg stellt ja bekanntlich ein schützenswertes Landschaftsbild im Sinne der kantonalen und städtischen Bestimmungen über den Natur- und Heimatschutz dar. Er bildet das markanteste Wahrzeichen des einstigen Rebbaudorfes, wobei die kleine Dorfkirche das Landschaftsbild vom Süden her weitgehend beherrscht. Die Kirche thront frei auf dem mächtigen Grünhügel, der mit ihr eine unzertrennbare Einheit bildet. Würde man das Gelände für eine Ueberbauung freigeben, würde die Dorfkirche ihres natürlichen Rahmens beraubt und das schöne Landschaftsbild in seiner Wirkung stark beeinträchtigt. Es würde deshalb nicht genügen, nur die unmittelbar an Kirche und Friedhof anschliessenden Grundstücke freizuhalten, sondern der ganze Kirchenhügel ist in den Schutz einzubeziehen. Da nicht mit allen Grundeigentümern eine Einigung erzielt werden konnte, wurde das Gesuch um Enteignung an den Regierungsrat gestellt. Dieser hiess das Gesuch mit Beschluss vom 5. Juni 1958 insoweit gut, als die Stadt ermächtigt wurde, die betreffenden Grundstücke mit einem Bauverbot zu belegen. Somit wurde in der Folge ein Schätzungsverfahren für insgesamt 7780 m² eingeleitet, und der Gemeinderat stimmte in der erwähnten Sitzung einem

Kredit von Fr. 1 331 690.— für eine Bauverbotsentschädigung zu. So dürfen wir uns als Högger freuen, dass uns dieser Rebhügel erhalten bleiben darf und ich glaube sagen zu dürfen, dass die Zeit nicht mehr fern ist, wo wieder emsig Rebbaue betrieben wird.»

Nun, vier Jahre später ist es soweit! Bedauerlich ist allerdings, dass manche Landpächter ihren lieb gewordenen Garten hergeben müssen. Die nachstehenden Angaben beweisen jedoch, dass die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich bereit ist, den Pächtern nach Möglichkeit Realersatz zu bieten:

1. Die Liegenschaftsverwaltung hat auf den 31. Oktober 1968 folgende Areale gekündigt.	
a) Verein für Familiengärten	6 830,2 m ²
b) 24 Privatpächter	17 919,1 m ²
c) Land ausserhalb des Rebberges, als Ersatzland für den Verein für Familiengärten (9 Privatpächter)	6 057,7 m ²
	<hr/> 30 807,0 m ²
2. Auf den 1. November 1968 hat die Liegenschaftsverwaltung folgende Landflächen ersatzweise zur Verfügung gestellt.	
a) An den Verein für Familiengärten	
— Land zwischen Strasse Am Wasser und Bäulistrasse	ca 6 600 m ²
— Erweiterungsgebiet des Familiengartenareals oberhalb des Friedhofes Högg	ca 2 500 m ²
b) Ersatzland an Private	
4 Pächter, die bisher eine Fläche von rund 4 500 m ² bewirtschaftet haben	ca 900 m ²
	<hr/> ca 10 000 m ²

Die Stadt hofft, dass es ihr gelingen wird, sämtlichen Pächtern, die auch inskünftig an einem Garten interessiert sind, rechtzeitig Realersatz zur Verfügung stellen zu können. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind im Gang.

Die Behauptung, in den kürzlich abgeschlossenen Pachtverträgen sei nichts erwähnt von einem künftigen Rebberg, wird durch nachstehenden Auszug aus einem Vertrag, abgeschlossen per 21. September 1966, widerlegt: «Der Pächter nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt Zürich auf dem Kirchenhügel in Högg einen Rebberg plant und die Pacht daher nur von kurzer Dauer sein wird.»

Ich bin fest davon überzeugt, dass der künftige Rebhügel Högg allen Bewohnern Freude bereiten wird, ganz besonders auch darum, weil sich der Stadtrat bereit erklärt hat, die Anregung, es sei durch den Rebberg ein Promenadenweg zu erstellen, entgegen genommen hat.

Werner Wydler, Gemeinderat; Präsident des Quartiervereins

Beschränkter Projektwettbewerb für die Überbauung des Gebietes im Riedhof Öffentliche Ausstellung der Projekte in Högg

Die Projektentwürfe sind von Dienstag, den 8. Oktober bis und mit Dienstag, den 15. Oktober 1968, im Singsaal Schulhaus Lachenzel, wie folgt zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt:

Montag bis Freitag von 15.00 bis 21.00 Uhr; Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Bericht des Preisgerichtes über die Beurteilung der Entwürfe kann, solange Vorrat, zum Preise von 50 Rappen in der Ausstellung bezogen werden.

Absehkurs für Schwerhörnde

Genügende Beteiligung vorausgesetzt, finden ab Ende Oktober 1968 bis ungefähr 20. März 1969, im Kirchengemeindehaus Högg, Absehkurs für Schwerhörnde statt; je nach Wunsch der Teilnehmer am Mittwoch 15 Uhr oder Mittwoch 19.30 Uhr. Sofortige Anmeldung beim Sekretariat des Schwerhörigen-Vereins Zürich, Seestrasse 45, Telefon 25 08 26, wo Anmeldekarten bezogen werden können. Kurs für Mitglieder des Vereins unentgeltlich; für Nichtmitglieder 20.— Franken. Schwerhörigen-Verein Zürich

Chronik des Männerchor Högg

Am Freitag, den 13. September, stattete der Männerchor mit einem kleinen Ständchen drei langjährigen Passivveteranen seinen Dank ab für ihre über 60- respektive 40jährige treue Mitgliedschaft. Die ersten Lieder erklangen bei Herrn H. Grossmann, alt Lokomotivführer, am Vogtsrain 28, und anschliessend wurden auch die Herren A. und H. Gugolz, Landwirte an der Singlistrasse 18 mit einigen frohen Weisen erfreut. Die drei genannten Herren traten schon 1908, respektive 1928 dem Verein bei, und es sei deshalb nicht unterlassen, ihnen auch an dieser Stelle für ihre Treue und Unterstützung dem Chor gegenüber herzlich zu danken. Wir wünschen ihnen weiterhin volle Gesundheit und noch viele frohe Stunden. Gi

Handharmonika-Spielring Högg

Am kommenden 5. Oktober führt der Handharmonika-Spielring Högg in der Mühlehalde sein traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung durch. Die Spielerinnen und Spieler unter der Leitung des bewährten Dirigenten Reinhard Hollenstein möchten Ihnen auch dieses Jahr wieder ihr Können demonstrieren und beweisen, dass die Erfolge am II. Handharmonika-Weltfestival das Resultat einer seriösen Vorbereitung sind.

Zur Auflockerung des Programms hat auch die Kinder-Kabarettgruppe «Gyx-Gäbeli» (Leitung Frl. H. Bayer) neue

Nummern einstudiert. Zudem ist auch der in Höngg bekannte Conférencier Andy Camerino mit von der Partie. Für den Unterhaltungsteil haben wir eine Revue vorbereitet, die unsere Aktiven in die weite Welt führt. Ein wiederum reich befrachteter Gabentisch wartet auf die Freunde der Tombola. Zum Abschluss spielt das bestbekannte Orchester Sonny Boys zum Tanz bis 04.00 Uhr auf. Sie können versichert sein, dass alle Mitwirkenden ihr Bestes geben, um ihnen einen frohen und genussreichen Abend zu bieten, wie es zur Tradition des HSH gehört.

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Fritz geb. Klingler, Lydia, geboren 1882, von Hallau SH, Honenklingenstrasse 40, Höngg

Zentralschulpflege der Stadt Zürich

An einer ausserordentlichen Sitzung der Zentralschulpflege orientierte Prof. Dr. Heinrich Burkhardt, Hauptlehrer am Oberseminar, über neue Rechenmethoden an der Volksschule. Eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Schulbehörden der Stadt Zürich und die Bezirksschulpflege Zürich wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Feriendauer der Volksschule veranlasste den Erziehungsrat den Beschluss der Zentralschulpflege aus dem Jahre 1967 über die Festsetzung der Ferien für das Schuljahr 1968/69 aufzuheben. Für die Ferien der Volksschule des Schuljahres 1968/69 wurden somit folgende Daten festgesetzt:

Herbstferien 7. bis 19. Oktober 1968 (unverändert); Schulsilvester (neu) 24. Dezember 1968; Winterferien (neu) 25. Dezember 1968 bis 2. Januar 1969; Bündelitag 8. Februar 1969 (ist vorzuziehen); Sportferien 10. bis 22. Februar 1969 (unverändert); Examen 2. und 3. April 1969; Karsamstag, 5. April 1969, gilt als Schultag, der Unterricht bleibt eingestellt. Die ausfallenden Unterrichtsstunden sind vorzuziehen. Frühjahrsferien (neu) 7. bis 19. April 1969.

Gleichzeitig wurden auch die Ferien der Volksschule für das kommende Schuljahr 1969/70 festgelegt.

Die Pflege behandelte ferner die Anregung von Gemeinderat Walter Leuthold über die Erhöhung des Staatsbeitrages und des Verpflegungsbeitrages der Schüler für Klassenlager. Sie änderte die Richtlinien für die Sommerklassenlager, indem der Verpflegungsbeitrag erhöht wird und beantragt dem Stadtrat, die Anregung als erledigt abzuschreiben.

Man trifft sich an der Zürcher Herbstschau

Die Zürcher Herbstschau — die dieses Jahr vom 26. September bis 6. Oktober durchgeführt wird — ist zu einem richtigen Treffpunkt für jung und alt geworden.

Durch ihre Vielfältigkeit und ihre verschiedensten Attraktionen hat sie sich im Laufe der Jahre zu einem Fixpunkt im Zürcher Veranstaltungsprogramm, ja sogar der ganzen Region entwickelt. Im letzten Jahr konnte man beispielsweise 224 112 Besucher zählen und es werden auch in diesem Jahr bestimmt nicht weniger sein, zumal die Herbstschau noch einmal vergrössert werden konnte. Dank dem «Nighth Shopping» bis 22 Uhr und dem nachfolgenden gemütlichen Beisammensein bis Mitternacht ist die «Züspa», wie sie im Volksmund genannt wird nicht mehr wegzudenken. Dazu kommt, dass sich verschiedene Besucher an der Herbstschau bereits Gedanken über dieses oder jenes Weihnachtsgeschenk machen und es ist nicht verwunderlich, dass viele Aussteller immer wieder davon berichten, dass sie sehr grosse Bestellungen mit Lieferfrist «Weihnachten» abgeschlossen hätten.

Die diesjährige Ausstellung kann als offiziellen Gast unseren Nachbarn Frankreich mit all seinen kulinarischen Spezialitäten begrüssen. Sicher auch mit ein Grund für einen Gang an die «Züspa».

«Gefahren des Rauchens»

Unter dem Motto «Gefahren des Rauchens» wird im kommenden Monat November im Kanton Zürich eine Aufklärungskampagne durchgeführt. Initiant der neuartigen Publikumsaktion ist die kantonale Gesundheitsbehörde, deren Vorsteher, Regierungsratspräsident Dr. U. Bürgi, mit diesem Schritt den von verschiedener Seite geforderten Gesundheitsunterricht schrittweise verwirklichen will. Graphischer Blickfang der vor allem an die Jungen gerichteten Massnahmen sind Plakate, die aus einem Wettbewerb der Zürcher Kunstgewerbeschule hervorgegangen sind. Ausstellungen im Zürcher Helmhaus und im Gewerbemuseum Winterthur sind mit einem instruktiven Wettbewerb verbunden. Die Veranstalter zählen auf die Mitwirkung der Lehrerschaft und der Lehrlingsväter der grossen Industrieunternehmen und hoffen, dass das «heisse Eisen» der Nikotingefahren angefasst und im Interesse einer Tiefenwirkung beim Einzelnen im freimütigen Gespräch erörtert wird.

Aktiver Landschaftsschutz

Zur Talerspende für Heimat- und Naturschutz 1968

Am 30. April 1968 haben Vertreter des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, des Schweizer Heimatschutzes und des Schweizer Alpen-Clubs dem Bundesrat das Inventar der

schützenswerten Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung übergeben, das in neuem jähriger, sorgfältiger Arbeit aufgestellt worden war.

Mit diesem Inventarwerk haben sich Natur- und Heimatschutz aus der defensiven Abwehr im Einzelfall zu einer umfassenden offensiven Gesamtkonzeption eines zeitgemässen Landschaftsschutzes gefunden. Gestützt auf Art. 5 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz erwarten die genannten Verbände die Anerkennung dieser Liste durch den Bundesrat. Abgesehen von den wichtigen moralischen, rechtlichen und finanziellen Konsequenzen, die die Anerkennung des Inventars auf Bundesebene für den Schutz der darin aufgeführten Objekte beinhaltet, wird nach geltendem Verfassungsrecht die praktische Verwirklichung der Schutzbestrebungen nach wie vor weitgehend bei den Kantonen und Gemeinden liegen. Auch bei vermehrtem finanziellem Einsatz der öffentlichen Hand, dem die Aufgaben des Landschaftsschutzes gebieterisch rufen, bleibt bei der Verwirklichung der Forderung des Inventars ein weites Feld für die tätige Mithilfe des ganzen Schweizervolkes, wie sie durch den alljährlichen Talerverkauf zum Ausdruck kommt.

So bildet dieses Jahr ein grosses Werk des Landschaftsschutzes das Leitmotiv des Talerverkaufs für Heimat- und Naturschutz, nämlich die Schaffung des grossen, alpinen Schutzgebietes Gelten-Iffigen, das die herrliche Alpen- und Gebirgslandschaft hinter Gstaad und der Lenk im Berner Oberland umfasst und das mit seinen rauschenden Wasserfällen ein einzigartiges Erholungsgebiet bildet. In sinnvollem Zusammenwirken mit den beteiligten Grundeigentümern, den Gemeinden, dem Kanton Bern und der Eidgenossenschaft wollen Natur- und Heimatschutz mit einem Talerbeitrag von 50 000 Franken den Schutz dieser Berglandschaft verwirklichen helfen.

Nebst diesem grossen nationalen Werk dienen die Mittel des Talerverkaufs zur Lösung der mannigfachen Heimat- und Naturschutzaufgaben im ganzen Land.

Frohe Jugendzeit im alten Höngg

Reminiszenzen aus den Zwanzigerjahren

Die militärischen Inspektionen fanden jährlich auf dem Schulhausplatz und in der Turnhalle statt. Es war ein Hochbetrieb, die Tschakos glänzten, Kommandorufe ertönten und es roch nach Kampfer. Besonders lustig war es, seinen Lehrer mitten drin zu sehen. Wir unsererseits befassten uns im mittleren Primarschulalter auch mit dieser Materie. Hauptquartier unserer Soldatentätigkeit war das «Jakobsgut» ob der Wartau und seine Umgebung. Familie Steffen, die den Buben stets grosszügige Gastfreundschaft gewährte, war Hoflieferant für Offiziersmützen aus der Reserve der Feuerwehr. Max Steffen war Oberkommandierender, wenn ich nicht irre im Rang eines Majors. Die Rangordnung des Kadets war vielfältig, es mangelte meist an genügend gemeinen Soldaten und auf jeden Fall habe ich es in meiner spätern militärischen Tätigkeit nicht so weit gebracht wie damals. Im übrigen wickelte sich der «Dienstbetrieb» sehr realistisch ab mit allem Drum und Dran.

Im alten Höngg gab es einige Gaststätten mit grossen Gartenwirtschaften. Die «Wartau» besass ein besonders grosses Areal. Im Hintergrund, wo es penetrant nach Kleingetier und Pissoir roch, waren nebst allerlei Geflügel, Pfauen, deren Schreie man abends weit herum hörte, einige Affen in Käfigen untergebracht. Berühmt und berüchtigt war darunter «Ali», ein Heissporn von einem Affen, der durch den Unverstand von gross und klein im Käfig herumraste, am Gitter fauchte und rüttelte. Aber auch in der Gartenwirtschaft der «Alten Post», beim überdicken, originellen Wirt Karl Jucker, gab es in der Gartenwirtschaft Affen und anderes Kleingetier. So wählte einmal ein Affe die Freiheit und turnte vergnügt auf den hohen Bäumen im Garten von Lehrer Huber herum. Am Sonntagnachmittag im Sommer pilgerte viel Volk aus der nahen Stadt aufs Land hinaus, füllte die Gaststätten von der «Alten Trotte» bis zur «Wartau», wo anlässlich der Gartenfeste neben den Zuckerstöcken die Glücksräder schnurrten und eine Ländlerkapelle die nähere und weitere Umgebung musikalisch unterhielt. In den Tanzsälen aber amüsierte und schwitzte ein jüngeres Publikum. Als Buben beobachtete man oft als Zaungäste das Leben und Treiben draussen und drinnen und machte zu diesem und jenem bereits seine Gedanken.

Maikäferjahr! Am Abend wenn es dunkelte surrten die braunen Gesellen durch das frische Laub der Bäume, um die Strassenlaternen und um unsere Köpfe. Morgens um vier Uhr zogen wir dann auf die «Jagd», bewaffnet mit Tüchern und Kesseln. Die Bäume wurden geschüttelt und die von der Nachtkühle noch «steifen» Käfer klatschten haufenweise auf die bereitgelegten Tücher. Die Jagdbeute brachte man in den Gefässen nach Hause, um den Käfern mit Heisswasser den Garaus zu machen. Am Abend dann konnten wir die toten Maikäfer, manchmal waren es fünf, zehn oder zwanzig Liter und noch mehr, abliefern und erhielten pro Liter je nach «Kurs» 20 bis 30 Rappen. Die Käfer wurden in Massengräbern versenkt, bei der grossen Kehrichthalde im Mühlehaldentobel, dort wo man damals auch den Kehricht selber hintragen musste.

Im Sekundarschulalter, gegen Ende der Zwanzigerjahre, kam unsere Freizeitbeschäftigung langsam in eine Richtung, die später bei vielen von uns diesbezüglich massgebend wurde. Ungefähr ein halbes Dutzend Buben aus der Talchern und von der Püntenstrasse gründeten in den Frühlingsferien den «Veloklub Talchern» mit Klublokal in einer niederen Garten-



hütte wiederum im «Jakobsgut». Gemütlich war es dort, eine Bank, ein alter Diwan, ein Tischchen und ein Gestell mit Bibliothek waren als Inventar vorhanden. Der Bubenverein florierte unglaublich und vergrösserte sich innerhalb von Jahresfrist auf einige Dutzend Mitglieder aus dem ganzen Dorf. Gespielt wurde mit allen Regeln des Vereinslebens, Präsident, sozusagen auf Lebenszeit, war der unermüdete Max Steffen. Während wir ursprünglich mit einer selbstgebastelten Fahne an einer Vorhangstange Veloausfahrten veranstalteten, erweiterte sich das Team bald zum «Sportclub Talchern». Man spielte Fussball, wir übten uns in Leichtathletik, unternahmen später mehrtägige Wanderungen in die Berge usw. Die Lehrerschaft war verschieden für unseren Bubenklub eingestellt. Während die einen grollten, spendierte uns Lehrer Schnetzer einen im FC Zürich «abgeschriebenen» Fussball. Die Kameradschaft wurde stets, auch als wir längst der Schule entwachsen waren und uns zum Teil anderswo sportlich betätigten, sei es im Turnverein oder sonstwo, gross geschrieben. Für die eigens durchgeführten Unterhaltungsabende bildete sich aus unsern Reihen ein Unterhaltungs- und Tanzorchester. Als der Berichterstatter schon einige Zeit aus Höngg weggezogen war, fusionierte der SCT, welcher sich immer mehr auf den Fussballsport verlegt hatte, mit dem Fussballclub zum «Sportverein Höngg».

Jugendzeit — goldene Zeit! Ach, es gäbe noch viel zu erzählen aus dieser Jugendzeit im alten, noch heimeligen Höngg, von Dorforiginalen, von Musik- und Sängereisen, als noch mit viel Liebe die Gartenzäune und Hausfassaden mit Efeu, Girlanden und Pflanzrosen geschmückt wurden, vom Faschnachtsumzug der «Humoria Höngg», dem Indianerlisspielen in den Wäldern des Hönggerberges, von Kriegen gegen die Buben von Altstetten und Affoltern und von Stauwerken am Bombach.

(Ruedi Schroeder)

Ergänzungsblatt zum Höngger Telefonverzeichnis

Im neuen Höngger Telefonverzeichnis, das vor vier Wochen erschienen ist, haben sich trotz grösster Bemühungen das Werk sowohl vollständig wie fehlerfrei zu setzen, einige Unrichtigkeiten eingeschlichen. Um den direkt betroffenen Telefonabonnenten wie den Benützern zu dienen legen wir der heutigen Propaganda-Ausgabe des «Hönggers» ein Ergänzungsblatt bei und bitten Sie dieses in das Telefonverzeichnis einzulegen. Wir bitten um Entschuldigung und hoffen auf Ihr Verständnis!

All den Benützern des Höngger Telefon Verzeichnisses die bereits die 3.— Franken überwiesen haben danken wir bestens. Dürfen wir die andern daran erinnern, dass uns die Herstellung desselben viel Zeit und Geld kostete und wir uns freuen, wenn Sie uns diese Mühe durch Einzahlen der 3.— Franken lohnen.

Benötigen Sie eventuell weitere Ergänzungsblätter, so bestellen Sie diese bitte telefonisch, Nummer 56 70 37.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 29. September 1968
Gottesdienste

- 9.00 Kirchgemeindehaus: cand. theol. M. Bosshard (Kinderhort)
- 10.30 Schulhaus Lachenzel: cand. theol. M. Bosshard
- 20.00 Kirchgemeindehaus: cand. theol. M. Bosshard
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre fällt aus.
Sonntagsschule
9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 Uhr im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, den 30. September 1968
- 20.00 im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Frauenabend «Mut zum Leben in der Familie», Vortrag von Frau Z. Keller-Farner, Wetzikon
Mittwoch, den 2. Oktober 1968
- 14.30 in der Jugendstube: Seniorenzusammenkunft
- 20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Oberengstringen

- Sonntag, den 29. September 1968
Gottesdienst
- 9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Curchod, Zürich (Kinderhort)
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre
8.30 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied
8.45 im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

- Mittwoch, den 2. Oktober 1968
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

Eglise Française
Promenadengasse

Dimanche, 29 septembre 1968

- 9.30 Culte, pasteur G. Guibentif
Texte II. Corinthiens 5 : 19
Cant. 97, 45—1, 2, 247—1, 246—3, 136—1, 3, 384—1, 2, 3, 4, 106
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Cultes de l'enfance: Eglise Wollishofen

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 29. September 1968

- 7.00 Hl. Frühmesse
- 8.30 Jugendgottesdienst
- 9.30 Hauptgottesdienst
- 11.15 Spätgottesdienst
- 20.00 Abendmesse
- Werktags, Montag bis Freitag
- 6.30 Hl. Messe
- 7.15 Hl. Messe
- Freitag
- 20.00 Hl. Messe
- Samstag
- 7.15 hl. Messe
- 8.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 29. September 1968

- 19.30 Predigt M. Nussberger
- Dienstag
- 20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 29. September 1968

Keine Predigt; siehe Wipkingen

Mittwoch
Keine Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Erntefestpredigt, M. Gisler
- 19.30 Feier zum Erntedankfest

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

«Krähhahnen»
im Restaurant «Waid», am Samstag, den 28. September 1968
Beginn 19.00 Uhr

Frauen- und Töchterchor Höngg

Gesangsproben: Mittwoch 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Bullingerstube.

Unsere Bitte an alle, die gerne singen: Machen Sie mit! Wir wären Ihnen sehr dankbar. Auskunft erteilt jederzeit gerne
Telefon 42 81 66.

An einem schönen Nachmittag, während den Herbstferien, vom 7. bis 19. Oktober: Schiffahrt nach Rapperswil
Erste Probe nach den Ferien: 23. Oktober 1968

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Singsaal Schulhaus Lachenzelg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
Junioren 19.00—20.15 Uhr
Senioren 20.00—21.15 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen

in **Höngg**: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in **Oberengstringen**: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

in **Höngg**: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in **Oberengstringen**: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Turnleiterin (für Höngg und Oberengstringen): Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

in **Regensdorf**: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 2
Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Sportverein Höngg

Samstag, den 28. September 1968

- 14.00 Flurlingen Senioren 1 — Höngg Senioren 1
- 15.15 Oerlikon Senioren 2 — Höngg Senioren 2
- 15.15 Red Stars Junioren 2b — Höngg Junioren 2b
Stauffacher Junioren 2a — Höngg Junioren 3

Sonntag, den 29. September 1968

- 8.30 Industrie 3a — Höngg 2a
- 10.15 **Höngg 1 — Oberwinterthur 1**
- 13.30 Albisrieden Junioren A — Höngg Junioren 1
- 14.30 Höngg Junioren 2a — Engstringen Junioren 1

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangsprobe, 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Turnverein Höngg

	Turnstunden		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Frauenriege	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00	L
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30	L
Mädchenriege	jüngere, Montag ältere, Mittwoch	18.00—19.00 19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L
	B = Turnhalle Bläsi L = Turnhalle Lachenzelg I = Turnhalle Imbisbühl		
	Neueintretende herzlich willkommen		

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene			
16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder			
16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:
Limmat-Apotheke, Telefon 56 76 46
Haltestelle Wartau

**Buch-
druckerei
AG
Höngg
vormals
A. Moos
Ackerstein-
strasse 159
Zürich-
Höngg
Telefon
56 70 37**

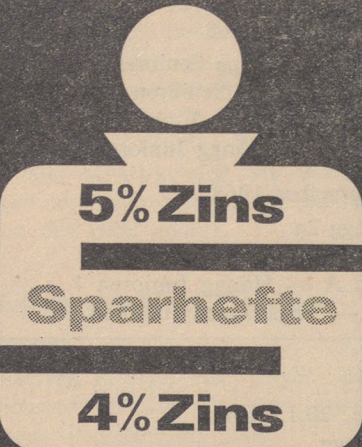
Wir liefern
rasch
saubere
Arbeit,
gediegene
typographische
Gestaltung,
Drucksachen
für alle
Ansprüche

Handel und
Gewerbe
Briefblatt
Rechnungen
Formulare
Couverts
Visitenkarten
Einzahlung-
scheine
Rückantwort-
karten
Postkarten
Garnituren
mit oder ohne
Einmalcarbon

Industrie
Prospekte
in Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck

Vereine
Einladungs-
Passiv-
Gönner- und
Delegations-
karten
Briefpapier
Couverts
Programme
Festführer
Plakate
Jubiläums-
schriften

Private
Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten
Briefpapier
Trauer-
drucksachen



5% Zins
Sparhefte
4% Zins

5% Zins auf allen Sparheften Minderjähriger bis zu einem Guthaben von Fr. 5000.—. Unter gewissen Voraussetzungen Steuererleichterungen. Erkundigen Sie sich am Schalter.

4% Zins auf allen übrigen Spareinlagen.

- Inbegriff der Sicherheit
- Bankengesetzlich privilegiert
- Sparkassengesetzlich sichergestellt

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Seit 1805
unerschüttertes Vertrauen

Krankensmobiliën-Magazin

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten **alle** Krankensmobiliën wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

In altbekanntes Handelshaus wird aufgeweckter

Lehrling oder Lehrtochter

auf spätestens 1. Mai 1969 gesucht. Nach Möglichkeit dreijährige Sekundarschule.

Eine vielseitige Ausbildung unter Aufsicht geschulter Fachkräfte wird gewährleistet.

Interessenten, die sich besonders im Warengeschäft ausbilden wollen und Freude hätten, die Abwicklung von internationalen- und Ueberseeeschäften zu erlernen, wollen bitte telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Albert Hans

Glas- und Porzellan en gros
Hardturmstrasse 66—68, 8005 Zürich
Telefon 42 16 15 intern 31

Fahrschule 1800
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift
ohne Einmalcarbon
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen Garnituren aller Art, Schnell-Trennsätze (am Kopf perforiert) (praktisch zum Trennen!) Karbon ausgestanzt, mitgeleimt oder eingelegt. Verlangen Sie bitte Offerte und Muster.

Buchdruckerei AG Höngg
vormals **A. Moos**
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Stengelé

Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:
Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Familie P. von Känel-Fässler

Restaurant Bahnhof Regensdorf

Metzgete

27./28. und 29. September
Samstag Verlängerung bis 2 Uhr
Zu allen unsern Spezialitäten servieren wir schmackhaftes Burebrot.

Mit höflicher Empfehlung
Familie Kuser Telefon 71 31 50

Wer möchte nicht frühzeitig mit den Vorbereitungsarbeiten auf Weihnachten fertig sein?

Bei uns finden Sie vieles zum Selberbasteln, wie die bekannten Ravensberger Hobbies, WV/Bastelbeutel etc. Ferner die gewählten Spielsachen der Firmen Vitali, Decor, Albisbrunn etc.

Ein Besuch lohnt sich, denn klein ist der Laden, doch reich die Auswahl.

Spielwaren Geschenkartikel Greber

Telefon 56 81 95
Regensdorferstrasse 17 und Imbisbühlstrasse 40

Restaurant Freihof Höngg
Am Wasser

Metzgeten

Freitag/Samstag, 27./28. September
Verlängerung bis 2 Uhr
Tischreservation erbeten, Telefon 56 70 26

Mit höflicher Empfehlung Familie Leu

Unsere Kunden verlangen ihn immer den echten
Scotch Whisky

ROYAL DROP
4 years old

Original-Flasche Fr. 17.50
2 Flaschen Fr. 32.—

Bläsi-Drogerie-Parfumerie

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97 — Hauslieferdienst

Beachten Sie bitte unsere neue
Telefonnummer des Kosmetiksalons
56 82 88



Barkredite Absolute Diskretion

- Keine Nachfrage bei Hausbesitzern, Nachbarn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzelbedienung
- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telefon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name _____
Strasse _____
Ort _____

Stets inserieren bringt Erfolg!

«Der Höngger»

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen innert kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG Höngg
vormals **A. Moos**
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37